

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **22 (1866)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Wirthzeit

Honny soit qui
mal y pense.



22. Bd.

1866.

N^o. 20.

19. Mai.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Kr. 6.

Schanderöse Morithat,

als wie so auf den Herrn Minister Bismark, Excellenz, von einem Herrn Cohn, genannt Blind,
geschossen wurde und selber elendiglich gefehlet hat.

Höret an die Morithat,
Die ich will erzählen:
Wie der Cohn geschossen hat
Und der Blind thät fehlen.

Bismark ist ein großer Mann
Und auch ein Minister;
Sehr beliebt bei Jedermann, —
Glaub's wer's mag, — das ist er.



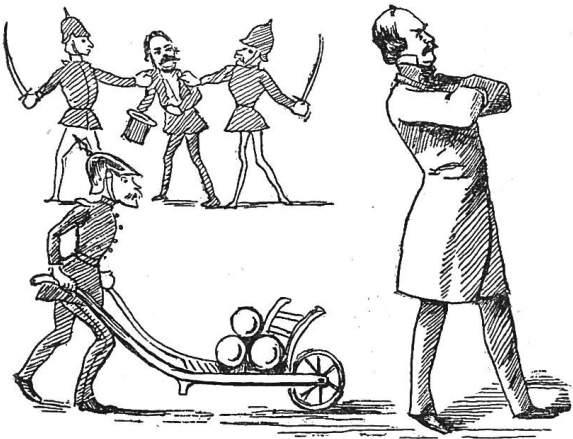
Als er unter'n Linden ging
Eines Tag's spazauern,
Sich ein Mörder unterfing
Dort ihm aufzulauern.

Dieser schoß mit dem Pistoul
Hinten ihn in' Nacken;
Doch der Bismark, auch nicht faul,
Konnt' den Nacker packen.



Doch der schoß noch dreimal — krach!
Ließ sich gar nicht schrecken;
Sieh', die Kugeln blieben — ach!
In dem Paletot stecken.

Bismarck kam sehr auf den Strumpf,
Nahm die blauen Bohnen,
Ließ sie führen im Triumph
Hin, wo er thät wohnen.

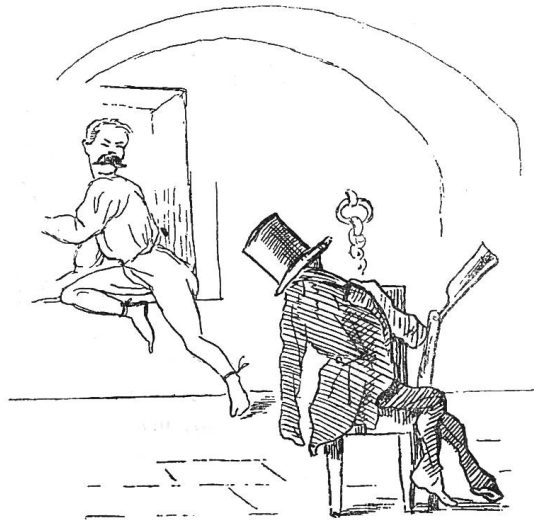


Von der Gard zwei Offizier
Wachten Cohn verstummen.
Ach, das war ein schlecht Plaisier,
Hinter'm Kiegel brummen!

Diesmal war bei Cohn zu seh'n
Nimmer Gottes Segen,
Wie sie's in die Zeitungen
Oft zu setzen pflegen.

Zog aus seiner Westentasch
Eine scharfe Klinge,
Schnitt sich ab die Gurgel rasch
Und that sich umbringen.

Aber seine Seele da
Floh hinaus zum Fenster,
Wandert nach Amerika
Unter die Gespenster.



So ist die Historia
Schließlich abgelaufen.
Mancher Böswicht meinte: „Bah,
Schad' daß nicht getroffen!“

Bismarck hat nicht so gedacht,
Nieb vergnügt die Händchen.
Eckensteher dann bei Nacht
Brachten ihm ein Ständchen.



Die Genesis der Juragewässerkorrektion.

Im Anfang war Himmel und Erde; und das Seeland war wüste und leer; und es war finster in der Tiefe; und der Geist der Juragewässerkorrektion schwebete über dem Wasser.

Und der Geist sprach: es werde Licht; und es ward Licht. Und er sah daß das Licht gut war. Da scheidete er das Licht von der Finsterniß und nannte das Licht *Entsumpfung* und die Finsterniß *Versumpfung*.

Und aus *Versumpfung* und *Entsumpfung* entstand der *erste Tag*.

Und der Geist sprach: es sei ein Unterschied zwischen der Feste und den Gewässern! Da machte der Geist das *Lanicca-Projekt*, das da sollte scheiden das Feste von dem Flüssigen. Aber es geschah nicht also.

Und es wurde der *andere Tag*.

Und der Geist wollte sammeln das Wasser in den *Vielersee* und wollte nennen das *Trockene* „*Matten*“ und die *Ableitung* der Gewässer „*Kanal*“.

Und es wurde aus *Expertisen* und *Großraths-verhandlungen* der *dritte Tag*.

Und der Geist sprach: Es sollen *Lichter* leuchten über der *Juragewässerkorrektion*, ein *Taglicht* und

ein *Nachtlicht*. Und nannte das *Taglicht* „*Lanicca*“ und das *Nachtlicht* „*Ochsenbein*“.

Und aus *Taglicht* und *Nachtlicht* wurde noch keine *Juragewässerkorrektion*, sondern der *vierte Tag*.

Da entstand viel *Hinundwiderreden* über die *Juragewässerkorrektion*. Die *Spalten* der *Zeitungen* füllten sich, die *Artikelschreiber* wurden fruchtbar und die *Broschüren* wurden zahlreich und trocken wie der *Sand* in der *Wüste*.

Daraus wurde der *fünfte Tag*.

Und der Geist las die *Erklärungen*, so da stehen im *Bund* und im *Handelscourier* u. s. w. und unterzeichnet sind von einem *gewaltigen Kriegsobersten*.

Und er gähnete sehr und schlief ein.

Daraus wurde der *sechste Tag*.

Und die *Juragewässerkorrektion* schlief ebenfalls ein.

Aber der *siebente Tag*, da *Alles* fertig ist und der Geist sein *Wohlgefallen* daran haben und sprechen wird: „*Es ist gut*“, — dieser *Tag* wird noch *lange* auf sich *warten* lassen.

Denn es steht geschrieben: *Glücklich* sind die *Armen* am *Geiste* und die *Einfältigen*; — wehe aber denen, so da *weiter* sehen als ihre *Nase*. *Sela!*

Zum Abschiede an den edeln Bruhin.

Wenn die *Revi* heimwärts flieh'n,
Die *Klappmesser* nicht mehr zieh'n,
Frägt das *Herz*
Mit bangem *Schmerz*:
Wo ist denn der *Bruhin*?
Ist der *Bruhin* noch nicht z'*Haus*?
Nein, er riß nach *Basel* aus,
Schreibet dort *Artikel*.

Wenn *Herrn Rolle's* *Herze* bricht,
Der *Vorstecher* nicht mehr spricht,
Frägt das *Herz*
Mit bangem *Schmerz*:
Wo ist denn der *Bruhin*?
Ist der *Bruhin* noch nicht z'*Haus*?
Nein, er riß nach *Basel* aus,
Sucht en neuen *Herren*.

Wenn im *Pech* der *Bölmi* sitzt,
Wegen dem *Wahlzettel* schwigt,
Frägt das *Herz*
Mit bangem *Schmerz*:
Wo ist denn der *Bruhin*?
Ist der *Bruhin* noch nicht z'*Haus*?
Nein, er riß nach *Basel* aus,
Completirt die *Alten*.

Wenn die *diamantne Mera* flieht,
Kein *Landrath* nach *Sissach* zieht,
Frägt das *Herz*
Mit bangem *Schmerz*:
Wo ist denn der *Bruhin*?
Ist der *Bruhin* noch nicht z'*Haus*? —
Nein, er riß nach *Basel* aus,
Wird nicht wieder *kehren*.

Feuilleton.

Gespräche aus der höhern Politik.

Bismark: Zut, sere jut. Napoleon hat jagt, er verabscheue die Verträge von 1815. Janz, wie ich es ihm jerathen. Das ist gegen Oestreich jesprochen, und heißt: Ich will den Italienern Venetien jeben und den Preußen das Königreich Saren.

Metternich: Hobs immer gsgot, der Napoleon holte mit uns. Da hoben wir's jekt; jagt er nicht dem Bismark, er wolle nix von den Verträgen von 1815 wissen; wos heißt döz? Bismark holt di fain still und graif mer d'Oesterreicher nicht an, sonst nim i dir d'Rheinprovinzen, den Köllner-Dom und die ganze Zukost.

Beust: Jekt können die Mittelstaaten ganz getröstet sein. Das Orakel in den Tuilleries hat gesprochen, es verabscheue die Verträge von 1815. Verstehe ganz gut, was das sagen will: Wenn Oesterreich und Preußen einander den Krieg machen, so nehme ich die Mittelstaaten unter meine Protection wie zu den Zeiten des Rheinbundes; Preußen muß die Rheinprovinzen und Oesterreich Venetien zurückgeben. Jekt nur Wuth, Hanover, Hessen und Oldenburg und ihr andern Kleinen. Die beiden deutschen Großmächte werden schon Raison annehmen. Ich garantire dafür.

Lamarmora: Per dio! L'imperatore ist für uns Italianni. Hat er nicht gesagt. L'Italia libera fino all'Adria. Das ist lo stesso, von dem, was er jekt gesprochen. Jo detesto i trattati di 1815. Also wird l'imperatore uns helfen zu liberare la bella Venezia. Er wird fare la guerra den Austriaci und den übrigen barbari Tedeschi.

Napoleon: (Dreht den Schnurbart und schweigt).

In der Ferne hört man das Lied: Wo ist des Deutschen Vaterland? mit Klöten-Begleitung.

Ein neuer Auffahrtstag.

Während die Menschenkinder die Auffahrt am 10. Mai d. J. feierten, hat ihn das Jungvieh des Bezirks Zoppfingen erst am 15. d. gefeiert. Man lese die Nummer 19 der Mittheilungen für Haus-

Land und Forstwirthschaft, worin der Bezirksvorstand Zoppfingen den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins in einem Circular schreibt:

Tit!

Wir zeigen Ihnen hiermit an:

1) Daß der 15. Mai definitiv als Auffahrtstag für das Jungvieh bestimmt ist zc. zc.

Uebersetzung der altrömischen Spielregel in letzter Nummer.

Nix Gwisjes waas-ma net. A-mol Trumpf schad net. In der Mitt' schind-mar net. Dabaam is dabaam. Dumms Zeugz is dumms Zeugz.

Eidg. Briefsteller.

Geehrter Herr! Ich möchte Euch doch ersucht haben, mir alsobald so geschwind als möglich gegen diesen Heimatschein einen Verheiratheten Heimatschein zu schicken, denn ich muß ihn jekt haben. Mit Hochachtung N. N.

Zeitungsstylprobe.

Als Leihkasse hat sie (die Spar- und Leihkasse des Kantons Luzern) die Bestimmung, namentlich den kleinern Landwirthen und Handwerkern Darlehen zu machen gegen eine billige Zinsentschädigung und so in eine wirksame Konkurrenz zu treten mit Wuchern und Betrügnern.

(Luzerner Tagblatt vom 12. Mai 1866.)

Muster-Annoncen.

Zum Ausleihen: Ein möblirtes Wohn-gemach von 5 durcheinandergehenden Zimmern mit großem Balkon nebst Zubehör, an eine fremde Herrschaft über den Sommer; auch einzelne Zimmer, möblirt, am Hirschengraben. Es wird in verschiedenen Sprachen aufgewartet. Guter Bedienung kann man versichert sein, indem die Damen des Hauses allzeit zur Hand sind.

(Zürcher Tagblatt Nr. 113.)

Un garçon ayant voyagé désire trouver un Monsieur etc. comme valet de chambre.

(Journal de Genève du 9 Mai.)

Briefkasten. * * * Verschohen ist nicht aufgehoben. Wird benutzt werden. — Samuelis. Auch nicht übel. — Joggeli am Montblanc. Wapsten lähgst, daß Ihr im Culturstaat die größten Kirchenwäter besitzt. — M. S. in L. Aufrichtigkeit ist eine schöne Tugend. — J. Schon Asche! — L. B. in B. Die Situation ändert sich mit jedem Tag. — Von der schwäbischen Grenze. Wir werden Gebrauch machen. — G. in B. Wir haben den Stoff auf andere Weise verarbeitet. — Zacharias. Zu persönlich. — J. C. in B. Mehr Pfeffer, wenn's beliebt, — mehr Pfeffer! — K. J. Wir schlagen Keinen auf Bestellung todt. — L. J. Gelegentlich. — Bilboquet. Il ne faut corriger ni la fortune ni les annonces modèles. — J. J. in B. Kannitverstan! — G. B. in Z. Zu unbedeutend. Wer kennt diesen Helden? — J. B. in Z. Oui!